

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1889

129 (31.10.1889)

Durlacher Wochenblatt.



№ 129.

Erscheint wöchentlich dreimal:
Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 Mt. 5 Pf.
Im Reichsgebiet 1 Mt. 60 Pf.

Donnerstag den 31. Oktober

Einsendungsgebühr per gewöhnliche vier-
gehaltene Zeile oder deren Raum 9 Pf.
Inserate erbittet man Tage zuvor die
Spätestens 10 Uhr Vormittags.

1889.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Der bisherige Abgeordnete zur Zweiten Kammer der Ständeversammlung für den 19. Wahlbezirk (Orte des Bezirksamts Emmendingen), Großh. Oberstaatsanwalt Friedrich Freiherr v. Neubronn in Karlsruhe hat unterm 28. d. M. sein Mandat niedergelegt.

Für die Schwurgerichtssitzung des IV. Quartals 1889 wurden aus dem Bezirk Durlach folgende Herren als Geschworene ausgelost: 1. Fabrikant Heinrich Gettert in Durlach, 2. Kaufmann Julius Loeffel in Durlach, 3. Konditor Ludwig Reißner in Durlach.

* Durlach, 30. Okt. Die gestrige Vorstellung im „Circus Lorch“, welche als Schlußtableau „Mazepa's Verbannung in der Ukraine“ brachte, war ebenso zahlreich besucht, wie die vorhergehenden Aufführungen. Die verschiedenen Nummern des reichhaltigen Programms wurden durchweg meisterhaft ausgeführt. Heute (Mittwoch) Abend 8 Uhr findet die Abschiedsvorstellung mit ganz neuem Programm zu ermäßigten Preisen statt.

Offenburg, 27. Okt. In dem heute hier gehaltenen ersten badischen Arbeitertag wurden für die 14 Wahlbezirke für den Reichstag folgende Kandidaten nominirt: 1. Wahlbezirk (Konstanz) Arnold-Konstanz, 2. W.-Bez. (Willingen) Weiler-Freiburg, 3. W.-Bez. (Waldshut) Haug-Freiburg, 4. W.-Bez. (Lörrach) Haug-Freiburg, 5. W.-Bez. (Freiburg) Adolf Geck-Offenburg, 6. W.-Bez. (Lahr) Hänfeler-Mannheim, 7. W.-Bez. (Offenburg) Geck, 8. W.-Bez. (Baden) Nieber-Baden, 9. W.-Bez. (Pforzheim) Wilhelm Bloß-Stuttgart, 10. W.-Bez. (Karlsruhe) Geck, 11. W.-Bez. (Mannheim) Stadtrath Dreesbach, 12. W.-Bez. (Heidelberg) Hänfeler-Mannheim, 13. W.-Bez. (Eppingen) Kalnbach-Karlsruhe und für den 14. W.-Bez. (Tauberbischofsheim) Köber-Mannheim.

Feuilleton.

13)

Auf Ruhmeshöhen.

Novelle von F. Stöckert.

(Fortsetzung.)

In Hannah's Innern hatten die Worte: Elvira steht noch zwischen uns, einen wahren Sturm des Schreckens und der Angst hervorgerufen. Wie soll das enden? So fragte sie sich voll Unruhe und Zweifel, und dann wieder erfaßte sie für kurze, flüchtige Augenblicke eine süße Vergessenheit aller Dinge in dem seligen Glücksgefühl der Liebe. Sie vergaß in solchen Momenten, daß die Threnen daheim mit Noth und Entbehrungen zu kämpfen hatten, sie bemerkte kaum noch die immer dringender werdenden Bewerbungen des Kommerzienraths um ihre Hand und ließ sich in den Unterrichtsstunden zum großen Ergötzen Nanny's und Lily's alle möglichen Zerstreungen zu schulden kommen. War sie allein, dann flüchtete sie zur Musik und wenn sie sich ganz ungestört glaubte, wie heute, wo Elvira ausgegangen und ihre Zöglinge die freie Stunde zum Schlittensfahren benutzten, versuchte sie die Unruhe und Seligkeit, welche die Liebe in ihrem Innern hervorgerufen, in einem Liede ausklingen zu lassen.

Hannah hatte eben mit sympathischer und künstlerisch ausgebildeter Altstimme einige Lieder von Schumann gesungen und jetzt nahm sie ein Blatt mit geschriebenen Noten, welches

Deutsches Reich.

* Der am Sonntag in Athen stattgefundene Akt der Vermählung des Kronprinzen Konstantin mit Prinzessin Sophie von Preußen vollzog sich genau nach dem festgestellten Programm und unter Entfaltung außerordentlichen Prunkes. Um 10 Uhr Vormittags erschien der glänzende Zug, welcher das hohe Brautpaar vom königlichen Schlosse nach der herrlich geschmückten Kathedrale geleitete, vor den Pforten des Gotteshauses, hier von den Würdenträgern, dem Gefolge der Fürstlichkeiten, den Deputirten und Generalen erwartet. Die Kaiserin Friedrich fuhr mit dem Prinzen von Wales, die Kaiserin Augusta Viktoria mit der Königin von Dänemark, der Kaiser in der Uniform der Gardes du Corps mit dem König von Dänemark, die Prinzessin von Rußland und dem Prinzen Heinrich von Preußen; die Prinzessinnen Viktoria und Margarethe von Preußen fuhr mit dem Prinzen Albert von Wales, während dessen jüngerer Bruder Georg mit seinen Schwestern Viktoria, Maud und Maria in einem Wagen zusammen saß und der Erbprinz und die Erbprinzessin von Meiningen fuhr mit dem Prinzen Waldemar von Dänemark. Der Wagen der Prinzessin-Braut, neben welcher die Königin von Griechenland saß, bildete den Beschluß und wurde vom König Georg, dem Kronprinzen Konstantin und dessen Brüdern zu Pferde begleitet. Nach dem Eintritte sämmtlicher Fürstlichkeiten gruppirten sich alle übrigen Festgäste, über 1000 an Zahl, um die glänzende Fürsterversammlung, die im Halbkreise wiederum das erlauchte Brautpaar umgab. Der Metropolit Germanos, von dem gesammten hohen Klerus Griechenlands umgeben, vollzog nach griechischem Ritus die Trauung, woran sich ein dreimaliger Umgang der Fürstlichkeiten um den Altar schloß. Alsdann bewegte sich der Zug nach dem Schlosse zurück, in dessen Kapelle die Einsegnung des Ehebandes nach evangelischem Ritus statt-

fand, und hielt Hofprediger Peterfen hierbei die Traureden, in dem Oberhofprediger Dr. Kögel Gebet und Segen sprach. Chorgefang beschloß die Feier, nach deren Beendigung die hohen Neuvermählten ihren Einzug in das Kronprinzliche Palais hielten. Am Abend des Hochzeitstages fand großes Festmahl im Athener Residenzschlosse statt; am Montag Mittag empfing Kaiser Wilhelm die Mitglieder des diplomatischen Korps und die zu den Hochzeitsfeierlichkeiten entsandten besonderen Vertreter der auswärtigen Höfe, während Abends im Schlosse großer Hofball abgehalten wurde. — Am Samstag Abend hatten die Korporationen und Gewerbe von Athen als Einleitung zu den Hochzeitsfeierlichkeiten vor dem Schlosse einen prächtigen Fackel- und Lampenzug veranstaltet.

Kaiser Wilhelm hat von der erinnerungsreichen klassischen Stätte, die jetzt sein Fuß zum ersten Male betreten hat, an den Fürsten Bis marck einen huldvollen Gruß gesendet, in welchem sich neben dem herzlichen Verhältnis zwischen dem Monarchen und seinem ersten Berather auch der Eindruck widerspiegelt, den die sagenumwobene Hauptstadt von Hellas mit den Denkmälern einer in das tiefste Werdegangenen der Geschichte zurückreichenden Vergangenheit in dem jungen Herrscher der Deutschen geweckt hat. Kaiser Wilhelm telegraphirte an den Reichskanzler:

Nach herauschend schöner Fahrt hier im alten schönen Athen angelangt. Nach herrlichem Empfang von Fürst und Volk war Ihr Telegramm der erste Gruß von der Heimath; herzlich dank dafür; sowie Mein erstes Wort in's Vaterland ein Gruß an Sie von der Stadt des Perikles und von den Säulen des Parthenon her, dessen erhabener Anblick Mir tiefen Eindruck macht. Wilhelm.

* Kaiser Wilhelm verläßt an diesem Donnerstag Athen, um dem Sultan den angekündigten Besuch abzustatten; es ist jedoch noch fraglich, ob die Kaiserin nach Konstantinopel mitreist, da sich die hohe Frau etwas angegriffen fühlen soll. Ueber die Route für die Rückreise des Kaiserpaars nach Deutsch-

muß ich das heute erst erfahren? Und wie kommen Sie zu diesem Lied, meinem Lied!

„Ihr Lied? Sind Sie der Komponist?“ fragte Hannah, ziemlich verwirrt zu ihm aufschauend.

„Nur der Dichter,“ erwiderte Hoff.

Ein Ausdruck von Enttäuschung flog über das Gesicht des jungen Mädchens. Wenn er dieses Lied gedichtet, dann lag schon eine gewiß tiefe und leidenschaftliche Reigung längst hinter ihm. Was fiel da überhaupt dem stolzen, egoistischen Manne ein, sich ihr zu nähern? Was wollte er von ihr?

O Gott, es war vielleicht nur eine Unterhaltung, ein leichtfertiges Spiel, was er mit ihr trieb. Noch war er ja auch Elvira's Verlobter!

Wie böse Geister schwirren solche Gedanken durch Hannah's Hirn. Sie war ja nur die Gouvernante im Hause seiner reichen Braut, eine besoldete Person, der ein wenig die Cour zu machen man sich kein Gewissen zu machen brauchte. Heiße Schamröthe stieg in Hannah's Gesicht, als ihr all' das Bedenkliche und Gefährliche, welches in einem Verhältnis zu Hoff für sie vorhanden war, zum vollen Bewußtsein kam.

„Das Gedicht ist von Ihnen?“ stammelte sie jetzt endlich.

„Ja, und ich habe den heißen Wunsch, die stehende Bitte, singen Sie es noch einmal, Fräulein Hannah!“ erwiderte Hoff. „Ich habe es seit langen Jahren nicht gehört, es ist zu

land verkauft noch nichts Endgiltiges, denn die Mittheilung, die Majestäten würden wiederum über Italien reisen, um dem italienischen Königspaare in Monza einen nochmaligen Besuch abzustatten, entbehrt bis jetzt der Bestätigung.

Die Nachricht, daß Graf Moltke, der am Samstag in sein 90. Lebensjahr getreten ist, von seinem Gut Kreisau in Schlesien nach Oberitalien übersiedeln und dort den Winter zubringen werde, ist unrichtig. Der greise Generalfeldmarschall wird vielmehr, wie alljährlich, auch in diesem Winter seinen Aufenthalt in Berlin nehmen.

Vielsfeld, 26. Okt. Heute feierte Rentner Jordan hier selbst in bewundernswerther Frische des Körpers und Geistes seinen 111. Geburtstag. Dem Kaiser, welcher schon mehrfach und zuletzt bei seiner jüngsten Anwesenheit in Minden sein lebhaftes Interesse für das hohe Alter des ehrwürdigen Greises bekundete, wird demnächst ein Bild desselben überreicht werden.

Portugal.

* In Lissabon erfolgte am Samstag Nachmittag die feierliche Beisetzung der Leiche König Ludwigs in der Königsgruft der Klosterkirche von San Vincente da Fora. Neben dem offiziellen Gefolge waren zahlreiche Abordnungen zugegen. Der Patriarch von Lissabon erteilte den Segen, nachdem der Sarg im Phantoon beigelegt worden war.

Serbien.

* Die Eröffnung der bulgarischen Sobranje, welche am 27. Oktober erfolgen sollte, ist um einige Tage hinausgeschoben worden. Dem Ministerpräsidenten Stambuloff ging nämlich ein Telegramm des Fürsten Ferdinand aus Wien zu, welches erklärt, der Fürst wolle die Sobranje-Session persönlich eröffnen, doch könne er wegen dringender Familienangelegenheiten erst in einigen Tagen

nach Sofia zurückkehren. Worin diese „Familienangelegenheiten“ bestehen, ist jedoch noch immer nicht ganz aufgeklärt, wenngleich sich das Gerücht erhält, wozu sich der Bulgarenfürst in Paris mit der Prinzessin von Monaco verlobt haben soll. Andererseits wird jedoch behauptet, der Coburger befinde sich in ernstlichen Geldverlegenheiten und habe er deshalb vor der Rückkehr nach Sofia nochmals mit seiner bekanntlich sehr begüterten Mutter, der Prinzessin Clementine von Coburg, wegen Beschaffung neuer Geldmittel konferieren wollen. Jedenfalls dürfte die letztere Combination nicht ohne Weiteres von der Hand zu weisen sein.

Samoa.

* Neue Nachrichten aus Apia bestätigen die Wahl Mataafa's an Stelle des zuerst gewählten Malietoa zum Könige von Samoa. Nur wird hinzugesagt, daß diese Wahl bloß als eine zeitweilige gelten solle, bis zu dem Zeitpunkt, an welchem das Berliner Uebereinkommen der drei samoanischen Vertragsmächte in Kraft treten werde, dann soll eine definitive Wahl erfolgen. Inzwischen weigern sich aber die Anhänger Tamases's, Mataafa anzuerkennen und haben die Leute Mataafa's auf der Insel Sobai angegriffen. Dafür wollen nun wieder die Häuptlinge von Mataafa's Partei die Angreifer züchtigen und ein Einschreiten der Vertragsmächte auf Samoa erscheint daher dringend geboten.

Verchiedenes.

Der vor einiger Zeit verstorbene Fürst Moriz Philipp Heinrich von Hanau war für eine Summe von einer Viertelmillion Gulden auf den Todesfall versichert. Diese Gesamtsumme war durch drei Policen gedeckt, von denen die älteste seit sieben Jahren, die jüngste erst seit sechs Monaten in Kraft war.

Vereins-Nachrichten.

Durlach, 28. Okt. Sonntag den 20. und Mittwoch den 23. d. M. hielt die hiesige Schützengesellschaft ihr Schluß- und Gabenschießen ab, verbunden mit einem Langstranzaden. Schon Sonntag Morgen und den ganzen Nachmittag hörten wir tüchtig die Büchsen knallen und es war eine Freude zuzusehen, wie die meisten Angeln in das Schwarze der Scheiben einschlugen. Hat doch Jeder das möglichste um den ersten Preis zu erringen, und mußte bei eingetretener Dunkelheit das Schießen eingestellt werden, ohne zu wissen, wem die ersten Preise zufielen, da Mittwoch der Kampf von Neuem begann und wir tüchtige Gegner von Starlsruhe zu erwarten hatten. Nebenbei bemerkt, gereicht es der hiesigen Schützengesellschaft zur besonderen Ehre, viele Starlsruher Mitglieder zu besitzen, welche selber, da solche am selben Tage in Starlsruhe ihr Schluß- und Gabenschießen hatten, verhindert waren, anzudrehen, sich aber Mittwoch früh einstellten, um sich mit den Durlacher Schützenbrüdern zu messen. Herr Kaufmann Richard von hier errang auf beiden Scheiben den ersten Preis, und zwar auf Handscheibe mit 10 Schuß 128 Punkte, auf Stichescheibe mit 3 Schuß 45 Punkte. So reichten sich die Punkte abwärts an, und es war mit Freude zu konstatieren, daß im Allgemeinen sehr gut geschossen wurde. Im Ganzen betheiligten sich 23 Schützen, eine Zahl, die noch nie erreicht wurde. Abends 8 Uhr fand in den oberen Räumen des Amalienbades die Gabenvertheilung statt, welche zur Zufriedenheit eines jeden Schützen ausfiel. Hieran reihte sich nun das Kränzchen, wobei stot und viel getanzt wurde. In den Zwischenpausen toastete Herr Oberschützenmeister Widert auf die Schützengeweiher und Schützenfreunde. Herr Schützenmeister Kändler dankte den anwesenden Freunden für ihr Erscheinen, sowie dem Vereinsstifter Herrn Reihner und den Vorständen des Vereins für die Unterstützung beim Eintreten der Gaben und Verherrlichung des Festes, trank auf das fernere Gedeihen des Vereins, worauf Herr Oberschützenmeister Widert nochmals das Wort ergriff und in anerkennenden Worten der Verdienste des Herrn Schützenmeister Kändler gedachte. Herr Sekretär Reihner brachte ein Hoch auf Herrn Oberschützenmeister Widert aus, in welches sämtliche Anwesenden begeistert einstimmt. So schwand die Stunden rasch dahin und erst am frühen Morgen verließ die Gesellschaft das Lokal, mit der Befriedigung, ein schönes Fest gefeiert zu haben. Schließlich sei noch der guten Küche und Steller des Herrn Weiß gedacht.

einem Marktstein in meinem Leben geworden. Als ich es zum letzten Mal geküßt, da war es der Schlußakord eines Lebensabschnittes."

Hannah's Blick streifte wie in zitternder Frage das schöne erröthete Gesicht des jungen Rechtsanwalts neben sich. Sollte dieses Antlitz wirklich lügen und trügen, sie betrügen?

"Ich erzähle Ihnen das Alles einmal später, was es mit dem Liede für eine Bewandniß hat," fuhr Hoff fort, "aber jetzt, bitte, fingen Sie es noch einmal!"

Er rückte das Notenblatt zurecht und legte Hannah's weiße schlanken Finger sanft auf die Tasten. Hannah zuckte zusammen bei dieser Berührung und setzte dann mit etwas vibrierender Stimme ein.

Hoff blieb neben ihr stehen, die Hand auf die Stuhllehne gelegt, die brennenden Blicke auf ihr Profil gerichtet. Als sie geendet, beugte er sich herab und küßte ihre weiße Stirn. "Ich danke Ihnen," murmelte er.

"Aber, Hans, das ist das Spiel doch etwas zu weit getrieben," erwiderte da plötzlich eine schrille Stimme, und wie die Nemesis selber stand Elvira vor den Beiden.

"Ich denke, du bist oben in deinem Zimmer, Hannah," wandte sie sich zunächst an diese, "es ist vier Uhr, Nanny und Billy sind schon längst mit ihren Büchern hinauf gegangen."

"Es wird soeben erst vier Uhr schlagen," erwiderte Hannah ruhig, packte die Noten zusammen und verließ dann den Salon.

Hoff, der mit finster zusammengezogenen Brauen vor Elvira stand, glaubte nicht anders, als daß diese ihm nun die ersuchte Freiheit zurückgeben und ihn von der Verlobung entbinden würde.

"Du willst mir doch wohl nur sagen, daß wir nun geschiedene Leute sind!" sagte er deshalb kühl zu Elvira.

"Nein, das will ich nicht. Wenn du deiner künftigen Schwiegermama auch mal einen Kuß gegeben, das nehme ich dir nicht weiter übel. Sie ist eben eine etwas coquette Dame, diese Hannah, Papa wird sie gehörig betwachen müssen, wenn sie seine Frau geworden ist. Aber sieh mich doch nicht so furchtbar verdutzt an, Hans? Hannah wird deine Schwiegermutter, da kannst du Gift drauf nehmen, sie ist klug genug ge-

wesen, die reiche Parthie, die sie und ihre verarmten Angehörigen versorgt, nicht von der Hand zu weisen."

"Das Märchen binde einem Andern auf, ich glaube es dir nicht," entgegnete Hoff fast trohig.

"Dann laß es bleiben, du ungläubiger Thomas. Soll ich dir aber vielleicht Beweise liefern?"

"Nein, das ist unnöthig. Ich möchte dir vor Allem jetzt nur sagen, daß —"

"Daß du Hannah liebst und mich der coquette Dame wegen aufgibst," fiel Elvira spöttisch lächelnd ein. "Aber gedulde dich nur noch ein paar Tage, lieber Hans, die Verlobungsanzeigen für Papa und Hannah sind noch nicht fertig. Oder frage Hannah selbst, jetzt ist sie freilich beschäftigt, aber die Gelegenheit wird sich ja finden, so gut wie sie sich heute gefunden hat."

"Gewiß, sie wird sich finden und wenn sie sich nicht findet, und du sie vielleicht vereiteln solltest, dann werde ich mich brieflich mit Hannah verständigen."

"Thue das!" sagte Elvira.

"Und so hätten wir Beide uns ja nichts weiter mehr zu sagen!" entgegnete Hoff.

Er wollte gehen, aber Elvira warf sich stürmisch an seine Brust.

"O, lieber Hans, ich gebe dich nicht frei, ich kann dich nicht freigegeben, ich würde ohne dich sterben!" rief sie wie verzweifelt. "Wenn Hannah deiner würdig wäre, ja, dann könnte ich mich vielleicht über deinen Verlust trösten, aber sie ist es nicht, sie war stets falsch und coquent, ich kenne sie ja von Jugend auf, glaube es mir doch. Bitte, bitte, laß es nur heute noch unentschieden sein, ich habe dich ja nicht beleidigt, und habe dich so lieb!"

Hoff befand sich in peinlicher Lage. Er hatte das Herz nicht dazu, das junge Mädchen, das sich seine Braut nannte, und das so leidenschaftliche Worte zu ihm sprach, von sich zu stoßen.

"Elvira, so nimm doch Vernunft an, es ist besser für uns Beide, wenn wir uns trennen," stammelte er endlich.

"Nein, ich will nicht, ich habe dich so lieb!" erwiderte Elvira in größter Aufregung.

Nach einigen Anstrengungen gelang es Hoff wenigstens, sich von Elvira's Armen frei zu machen.

Beschwichtigend sagte dann Hoff:

"Ich sehe, du bist zu aufgereg, um mir Ruhe die Sache zu beurtheilen. Ich habe übrigens auch keine Zeit mehr, da ich heute einen Termin habe."

"Du kommst aber doch heute Abend wieder? Berlo's kommen!"

Bittend sagte sie seine Hand, und Hoff sagte zu, mit dem Gedanken an Hannah. Vielleicht gelang es ihm doch, ein Wort des Verständnisses mit ihr auszutauschen und wenn nicht, dann war es ihm doch noch einmal vergönnt, das schöne, geliebte Antlitz zu sehen, war es doch jedenfalls der letzte Abend, den er hier verlebte. Wie es weiter mit ihm werden sollte, wenn er das Berg'sche Haus nicht mehr betrat, wie und wo er dann Hannah sehen und sprechen konnte, das war Hoff noch völlig unklar.

O, warum war er nicht im Besitz des Reichthums, den die kleine, unbedeutende Person, von der er sich soeben verabschiedete, in so reichem Maße besaß, dann wäre ja in sein und Hannah's Schicksal eine rasche Wendung zum beiderseitigen Glück wahrscheinlich gewesen. Was konnte er aber unter seinen jetzigen Verhältnissen Hannah bieten. Ein Heim, ausgestattet mit den alten, wurmfressigen Möbeln seiner verstorbenen Eltern, eine Zukunft, über welche sich gar bald die dunkeln Wolken der Sorgen um das Dasein breiten würden. — Und doch, die übergroße, schöne, heilige Liebe, war sie es nicht werth darüber alle kleineren Erbensorgen zu vergessen? — Wenn er wieder zur Feder griff und ganz und gar Schriftsteller würde. Manche Schriftsteller sollen ja große Reichthümer erwerben! Warum sollte der Genius, der in ihm schlummerte, nicht ebenso gut, so bedeutend sein, wie der Anderer, die da jeden nur halbwegs klugen Gedanken in alle Welt hinaus verkünden und sich jedes ihrer geschriebenen Worte mit Gold aufwiegen lassen!

Reichthümer erwerben mit Ruhmesthaten und für Hannah, nur um ihr Leben damit zu schmücken! O kühner, berauschender Gedanke!

(Fortsetzung folgt.)

Kontrol-Versammlungen.

Bei der Herbstkontrolle 1889 haben zu erscheinen:
Alle Dispositionsurlauber und Reservisten mit Einschluß der Halbinvaliden und Garnisondienstfähigen, sowie der zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften:

1. Am 7. November d. J., Vormittags 8 Uhr,
in Durlach an der Turnhalle:
die Mannschaften der Gemeinden Berghausen, Grözingen, Hohenwettersbach, Jöhligen und Weingarten.

2. Am 7. November d. J., Vormittags 10 Uhr,
in Durlach an der Turnhalle:
die Mannschaften der Stadt Durlach, sowie der Gemeinden Aue, Grünwettersbach, Palmbach und Wolfartsweier.

3. Am 7. November d. J., Nachmittags 3 1/2 Uhr,
in Wilferdingen im Schulhof:
die Mannschaften der Gemeinden Auerbach, Königsbach, Kleinfleinbach, Langensteinbach, Singen, Söllingen, Stupferich, Untermutschelbach, Wilferdingen und Wöschbach.

4. Am 8. November d. J., Nachmittags 3 Uhr,
in Ettlingen am Rathhaus:
die Mannschaften der Gemeinde Spielberg.

Unentschuldigtes Fehlen oder Zuspätkommen wird mit Arrest bestraft.
Die Militärpapiere sind mit zur Stelle zu bringen.
Das Mitnehmen von Schirmen und Stöcken in Reich und Glied ist verboten.

Die Bürgermeisterämter werden angewiesen, obige Bekanntmachung in ortsüblicher Weise zur Kenntniß der beteiligten Mannschaften zu bringen.
Durlach den 22. Oktober 1889.

Großherzogliches Bezirksamt:
Erxleben.

Die Unterstüfung aus dem Gratiafond für 1890 betr.

Nr. 18,382. Die Bürgermeisterämter des Bezirks werden, unter Hinweisung auf die Verordnung Gr. Ministeriums des Innern vom 18. Februar 1875, Gesetzes- und Verordnungsblatt Seite 136/137, beauftragt, die bei ihnen eintommenden Gesuche um Unterstüfung aus dem Gratiafond, unter Anschluß einer tabellarischen Zusammenstellung nach dem im Durlacher Wochenblatt von 1875 Seite 431 abgedruckten Formular spätestens bis 15. November v. J. anher einzusenden.
Durlach den 25. Oktober 1889.

Großherzogliches Bezirksamt:
Erxleben.

Bekanntmachung.

Die Förderung der Rindviehzucht aus Kreismitteln betreffend.

An sämtliche Gemeinden des Kreises:
Nr. 2876. Wir machen hierdurch bekannt, daß
Dienstag den 5. November d. J.
im Viehhof zu Karlsruhe ein Fahren- und Zuchtviehmarkt stattfinden wird; hiebei werden Seitens des Kreises Prämien im Gesamtbetrage von 250 M in Einzelbeträgen von 20-40 M an diejenigen Gemeinden vertheilt werden, welche auf diesem Marke preiswürdige Fahren anlaufen.
Karlsruhe den 15. Oktober 1889.

Kreis Ausschuß des Kreises Karlsruhe:
Boeckh.

Bekanntmachung.

Nr. 12,384. In das diesseitige Genossenschaftsregister wurde heute eingetragen:

Band I. O.-Z. 19 zur Firma:
„Landwirthschaftl. Consumverein Durlach“ in Durlach:
Der Firma wurde der Zusatz: „eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht“ beigefügt.

Band II. O.-Z. 1 zur Firma:
„Landwirthschaftl. Consumverein Jöhligen“ in Jöhligen:
Der Firma wurde der Zusatz: „eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht“ beigefügt.
Durlach, 26. Okt. 1889.

Großh. Amtsgericht:
Diez.

Steigerungs - Ankündigung.

[Durlach.] Der Theilung wegen lassen Wittwe und Erben des verstorbenen Kaufmanns Julius Loeffel dahier am

Montag, 11. November,
Nachmittags 3 Uhr,
im Rathhause dahier nachbenannte Liegenschaft einer nochmaligen Versteigerung aussetzen:

Grb. Nr. 1135. 1 Ar 59 Meter Haus- und Hofraube, worauf ein dreistöckiges Wohnhaus mit Kaufladen sammt Laden-einrichtung, Seitenbau und Hinterhaus an der Hauptstraße gegenüber dem Schloßplatz und der Kaserne dahier, neben Julius Ludw. Loeffel und Josef Fries, tax. 23,000 M.
Durlach, 28. Okt. 1889.
Der Großh. Notar:
A. Schmitt.

1. Liegenschaftsversteigerung.

In Folge richterlicher Verfügung werden am

Montag, 13. November,
Nachmittags 1 1/2 Uhr,
im Rathhause zu Grözingen die dem Zimmermann Karl Leonhard Burst dort gehörigen Liegenschaften öffentlich zu Eigenthum versteigert, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungswertb oder mehr geboten wird:
a. 32 Meter Garten in den Hartmannsgärten, tax. 20 M
b. 14 Ar 25 Meter Steinbruch in den Speitelweidenbergen, tax. 50 M

e. 8 Acker, Rothacker, Böwlesgrund, Sohlengrund, Knittelberg, zusammen tax. 425 M
Durlach, 19. Okt. 1889.
Schultheiß,
Großh. Notar.

Königsbach.

1. Liegenschaftsversteigerung.

In Folge richterlicher Verfügung werden am

Mittwoch, 20. November,
Nachmittags 2 Uhr,
im Rathhaus zu Königsbach die der Berthold Wolf Schreier, Bertha geb. Grünhut dort, gehörigen Liegenschaften Königsbacher Gemarung öffentlich zu Eigenthum versteigert, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungswertb oder mehr geboten wird:

- a. ein zweistöckiges Wohnhaus mit Scheuer, Stall, Keller in der Judengasse, neben Heinrich Fuchs und Sophie Benjamin, tax. 1500 M
- b. 1 Ar 39 Meter Krantgarten bei den Breitwiesen, tax. 12 M
- c. 7 Acker, ob der Kumpelgasse, vordem wilden Grund, Traiserhöhe, Breitenlauch, Hochstraße, Almendäckern, zusammen tax. 1590 M

Durlach, 18. Okt. 1889.
Schultheiß,
Großh. Notar.

Grb-Vorladung.

Jakob Friedrich Heidt Ehefrau, Dorothea geb. Kumm von Grözingen, vor 20 Jahren nach Amerika ausgewandert, ist zur Erbschaft ihrer in Grözingen gestorbenen Schwester, der Landwirth Johann Haas Ehefrau, Caroline geb. Kumm, als Miterbin berufen und wird aufgefordert, ihre Erbonprüche

innerhalb 3 Monaten bei dem unterzeichneten Notar geltend zu machen, andernfalls die Erbschaft ihren übrigen Geschwistern und bezw. Nachkommen von solchen zugewiesen wird.
Durlach, 23. Okt. 1889.

Schultheiß,
Großh. Notar.

Einquartierungsgelder.

Für die im Monat September verpflegten Mannschaften werden gegen Rückgabe der Billette jedesmal Nachmittags 2-4 Uhr die Quartiergelder bei der Stadtkasse ausbezahlt:

- Donnerstag, 31. Okt.: Kelter, Mittel-, Kirchstraße.
 - Freitag, 1. Nov.: Herren-, Schwanen-, Bäder-, Jägerstraße.
 - Samstag, 2. Nov.: Adler-, Kappen-, Schlachthaus-, Königsstraße.
 - Montag, 4. Nov.: Kronen-, Spital-, Zehnt-, Mühlstraße.
 - Dienstag, 5. Nov.: Lammstraße, Baslerthor, bei der Untermühle, Schloßplatz.
 - Mittwoch, 6. Nov.: Leopold-, Sophien-, Ettlinger, Amalienstraße.
 - Donnerstag, 7. Nov.: Hauptstraße, Weg nach Aue u. Grözingen.
 - Freitag, 8. Nov.: die Servicegelder für Offiziere.
 - Samstag, 9. Nov.: das Stallgeld für Pferde.
- Durlach, 28. Okt. 1889.
Der Gemeinderath:
H. Steinmeh.
Stegrist.

Grüner Hof.

Heute
(Donnerstag)
wird
gröschlachtet.

Zugleich empfehle ich süßen Wein.
u. Schurzammer.

Heute
(Donnerstag)
Mehlsuppe
im Lamm.

Ich nehme die beleidigenden Aussagen gegen Jakob Käppler von Grünwettersbach als unwahr zurück.
Hohenwettersbach, 26. Okt. 1889.
Rudolf Gräber, Etzhauer.

Eine Lehrstelle

ist bei Unterzeichnetem offen.
Aug. Goldschmidt, Wogner,
der Mühlmühle gegenüber.

Welschkorn,

altes, grobkörniges, sackweise (100 Kilo) billigste Berechnung, empfiehlt August Schindler.

Wohnungs - Gesuch.

Auf 23. Januar 1890 wird eine hübsche, schön gelegene Wohnung von 3-4 Zimmern sammt Zugehör zu mieten gesucht. Gest. Anerbieten bitte unter L. K. 717 in der Expedition abgeben zu wollen.

[Durlach.] Unterzeichneter versteigert heute (Donnerstag) Nachmittags 1 Uhr, auf seinem Zimmerplatz eine herrliche Parthie Abfallholz, wozu einladet

Gottfried Sutter, Zimmermstr.

Ausverkauf auf Allerheiligen!!

Perl- & Metallkränze

werden, um damit zu räumen, sehr billig abgegeben bei

P. Merkel Wtb.

Ein Schneid-Rüben

sind zu verkaufen bei
Johann Semmler.

Eine Werkstätte

wird sofort zu mieten gesucht.
Näheres Herrenstraße 29.

Gänse, sette, 3 Stück, sind zu verkaufen. Zu erfragen bei der Expedition d. Bl.

Eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Speisekammer ist sogleich zu vermieten.

Am Thurmberg Nr. 11.

Zimmer, ein möbliertes, ist sogleich zu vermieten

Kellerstraße 4, 2. St.

JULIUS LOEFFEL

Rein. Hypothekenbank
für die Rheinlande

Kunstdünger

für Getreide, Meecker und Wiesen hält stets auf Lager und empfiehlt billigst

Karl Leuhler.

Den geehrten Bewohnern Durlachs und Umgebung

erlauben wir uns für die Herbst- & Winter-Saison 1889 unser reichhaltiges Lager in halbwoollenen und reinwoollenen **Kleiderstoffen**, **Damentuche**, **Regenmantelstoffe**, **Lamas** für Haus- und Straßenkleider, **Halblamas**, halbwoollene und reinwoollene **Stoffe** für Unterröcke, **Baumwollflanelle** für Hemden und Röcke, bedruckte **Baumwollflanelle** für Jacken und Hauskleider, **Chippon** prachtvolle Muster für Röcke, **Shirting**, **Crettonne**, **Bettzeuge**, **Barchente**, **Cattuns**, **Madopolams** zu Bettzügen in allen Qualitäten und neuesten Mustern, **Buxkin** für Herren- und Knaben-Anzüge von den billigsten bis zu den feinsten, fertige **Regenmäntel**, **Tricot-Tailen**, farbige **Unterröcke** in allen Stoffarten, **Normal-Jacken**, **Normal-Hosen**, **Normal-Hemden** für Damen, Herren und Kinder, gewöhnliche **Unterhosen** und **Jacken**, wollene **Westen** und fertige **Biber-Betttücher** in bunt und weiß zu empfehlen.

Indem wir dem lit. Publikum streng reelle Bedienung und enorm billige Preise zusichern, sehen wir gutigem Besuche mit Vergnügen entgegen.

Hochachtungsvollst

S. & M. Krämer, Karlsruhe,

105 Kaiserstrasse 105, zwischen Adler- & Kronenstrasse, vis-à-vis dem Elephanten.

Circus Lorch,

Schloßplatz, Durlach, Schloßplatz.

Sente, Mittwoch den 30. Oktober,

Abends 8 Uhr:

Große Bala - Abschieds - Vorstellung

mit ganz neuem Programm
bei ermäßigtem Eintrittspreis.

Preise der Plätze:

I. Rang 1 M., II. Rang 60 S., Gallerie 30 S.

Kinder zahlen die Hälfte.

Mit ausgezeichnete Hochachtung empfehlen sich bestens

Gebrüder Lorch,

Direktoren.

Grosse Goldene Medaille
Preussen 1844.
Sub Verdienst-Medaille
Württemberg.
Bronce-Medaille
London 1842.



Grosse silberne Medaille
Paris 1855.
Fortschritts-Medaille
Wien 1873.
Bronce-Medaille
München 1854.

Die Mech. Flachs-Spinnerei Urach

empfehl ich zum Spinnen von **Flachs, Hanf & Abwerg**.
Spinnlohn 10 S. per Meterschneller. Sendung franco gegen franco.
= Bedingung der Vereinigung der Lohnspinnereien. = Sendungen
an uns besorgt der Agent

K. A. Hochschild, Durlach.

Neave's Kindermehl.

Herren Dr. Dr. **Vissinger und Genting**, Amtliche Untersuchungs-Anstalt, Mannheim, schreiben am 15. September 1887: Nach dem Befunde ist Neave's Kindermehl als ein an Kohlehydraten und Proteinstoffen reiches zu bezeichnen und ist dasselbe in der auf der Gebrauchsanweisung angegebenen Zubereitung vereinigt, für Kinder sowie für alte Leute und Kranke als ein ganz empfehlenswertes Nahrungsmittel zu dienen.

Zu haben in ½ und ¼ Dosen bei Apotheker **C. M. Jundt** in Durlach.

Depot: **Max Schwab** in Karlsruhe.

General-Depot: **W. C. Knapp**, Hamburg.

Zur Annahme von
Lebensversicherungen, Continuerversicherungen etc. für die
„Allgemeine Versorgungs-Anstalt“,
Feuerversicherungen (Mobiliar und Häuserfünstel) für den
„Deutschen Phoenix“,

Anfallversicherungen für die
„Schweiz. Unfall-Vers.-Act.-Ges. Winterthur“
empfehl ich die Haupt- und Bezirksagentur
Julius Loeffel, Bank-Agentur u. Kommissionsgeschäft.

Holländische Schellfische

treffen Freitag Vormittag ein bei

G. F. Blum.

Wilhelm Pohle,

52 Hauptstrasse 52.

empfehl ich in großer Auswahl zu billigen Preisen:

Korbwaaren, **Sofenträger**, **Cigarrenspitzen**, **Portemonnaies**, **Brochen**, **Brillen**, **Zwicker**, **Bestecke**, **Kaffee- & Borlegelöffel**, **Taschenmesser**.

Nachruf,

gewidmet der am 28. Oktober entschlafenen

Frau Luise Weiß.

Schon wieder hör' ich Trauerklagen,
Noch wächst das Gras ob einer Tochter Laub,
Die treue Mutter wollen sie zu Grabe tragen!
Ist denn das Leben wirklich nur ein Traum?
Allein stehn heut mit stummem Schmerzens-
blide

Der Vater und die Kinder vor der Bahre,
Sie ging dahin, wo nimmer ein Zurück,
Die Euch die treueste, beste Mutter war.

Dein treues Herze hat nun überwunden,
Darf ruhen von des Lebens Arbeit aus,
Dein Leben hat manch wechselvolle Stunde
Von süßer Freud und auch von tiefem Leid.

Nur Lieb und Fürsorg war Dein Leben,
Das Du geführt am heimathlichen Herd,
Der hat's genommen, der es Dir gegeben,
Er hielt zu seiner Engel Schaar Dich werth.

Der liebe Gott hat Dir hienieden
Ein hohes Alter zugebracht,
Nicht Jedem ward solch hohes Glück
beschieden,

Drum bengen wir demüthig uns vor
Deiner Macht.

Wir müssen Alle einst der Welt entagen,
Und gehen All den gleichen Weg wie sie;
Der Eine jung, der Ein' in hohen Tagen,
Doch wenn es kommt, ist es ach nur zu früh.

Die Menschen können wenig Trost Euch
spenden,
Nur Gott im Himmel, der stets bei Euch
weilt,

Wird Euch auch wieder seinen Frieden senden
Im Lauf der Zeit, die alle Wunden heilt.
O, ruh nun sanft und schlaf im sel'gen
Frieden,

Ob auch Dein Scheiden uns das Herz
fast bricht,
Dem Auge bist Du nur geschieden,
Doch unserm Herzen sicher nicht!

Durlach, 28. Okt. 1889.

v. Wer.



Ein Pianino,

vorzüglich im Ton, aber
schon gespielt, steht um
den Preis von 400 M. zum Verkauf
im **Gasthaus zum Ochsen**.

Lammstrasse 42 ist ein
Zimmer mit Speicher sogleich
zu vermietthen.

R. Wagner-Verein Durlach.

Samstag, 2. November, Abends

8 Uhr, in der Karlsburg:

Familienabend.

Morgenziehung.

Mündener Loose
a Nr. 1.
sind noch zu haben bei Herrn
Julius Loeffel,
Hauptstrasse 18.

Mündener Loose.

Ein größeres Harmonium,

neu, verkauft

August Haas, Schreiner,
Jägerstrasse 13.

Schöne, selbstgezoogene **Apfel-**
Zwetschgen-, **Pflaumen-** und
Reineclauden-Bäume, sowie
Hochstammreben verkauft
Karl Steinmeh, Hauptstr. 9.

Großherzogl. Hoftheater.
Donnerstag, 31. Okt. 117. Ab.-Vorst.
Der Freischütz, romantische Oper in drei
Aufzügen von Friedrich Lind. Musik von
Karl Maria von Weber. Anfang 7 Uhr.
Freitag, 1. Nov. 119. Abon.-Vorstell.
Samont, Trauerspiel in 5 Akten von
Göthe. Musik von Ludwig van Beethoven.
München: Hrl. Verens vom Stadttheater
in Freiburg i/Br. als Gast. Anfang 6 Uhr.

Ehe-Aufgebot.
Friedrich August Gilling von hier,
Schlosser, und Marie Elisabeth Fütterer
von Obriheim.
Friedrich Adam Meier von hier, Tag-
elöhner, und Rebecka Magdalene Guigas
von Palmbach.

Stadt Durlach.
Standesbuchs-Auszüge.
Geborden:
28. Okt.: Luise geb. Kesselmeyer, Ehefrau
des Gastwirths Karl Weiß,
68½ Jahre alt.

Reaktion. Druck und Verlag von H. Tupp, Durlach.